Ressourcen nutzen:
Wie machen es Spitzenbetriebe?

Dieter Mirbach

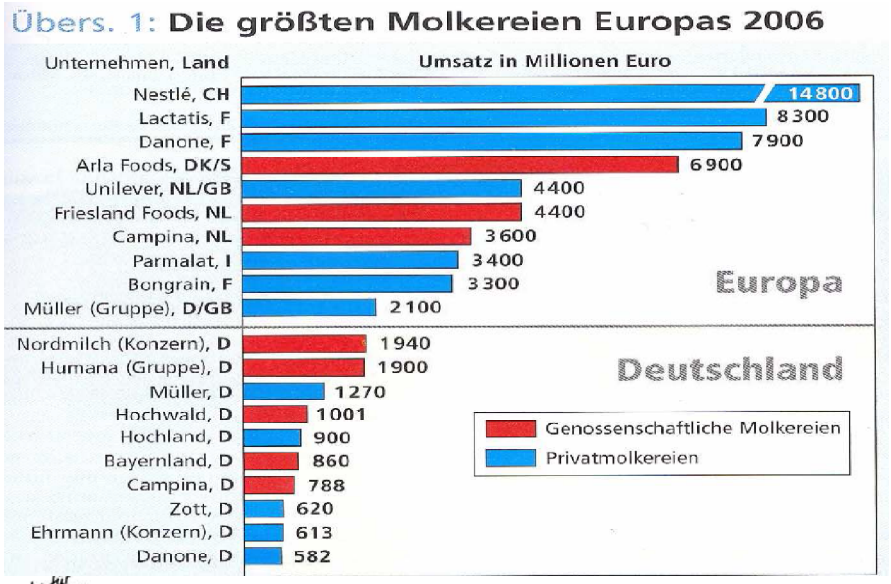
DLG e.V.
Frankfurt am Main

Ressourcen nutzen:
Wie machen es Spitzenbetriebe?

Gliederung

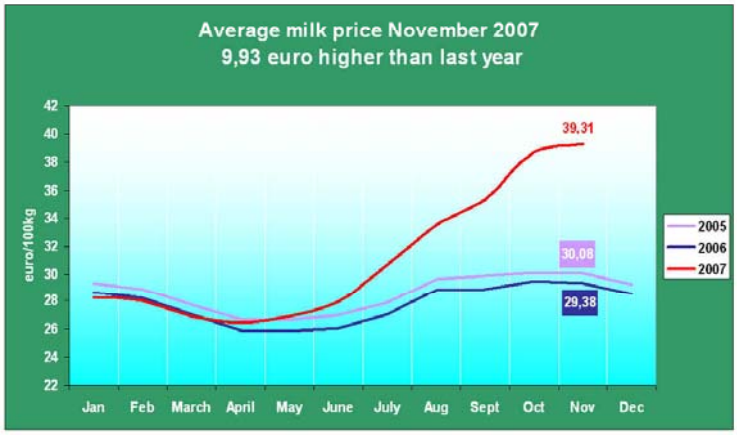
- Meine Person
- Einführung (Ziele, Methoden)
- Ergebnisse aus der Betriebszweigauswertung
- Betriebserfolg – was ist entscheidend?
- Fazit

Molkereistruktur in Europa

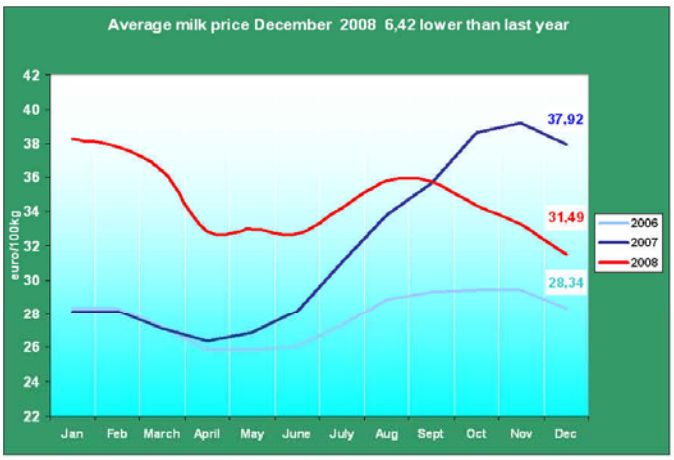


Quelle: Top Agrar

Milchpreis in Europa, November 2007:



Milchpreis in Europa, Dezember 2008:



Quelle: EDF/LTO

Milchpreis in Europa, Dezember 2009:

Quelle: EDF/LTO

Milchpreis in Europa, aktuelle Preise und gleitender Mittelwert

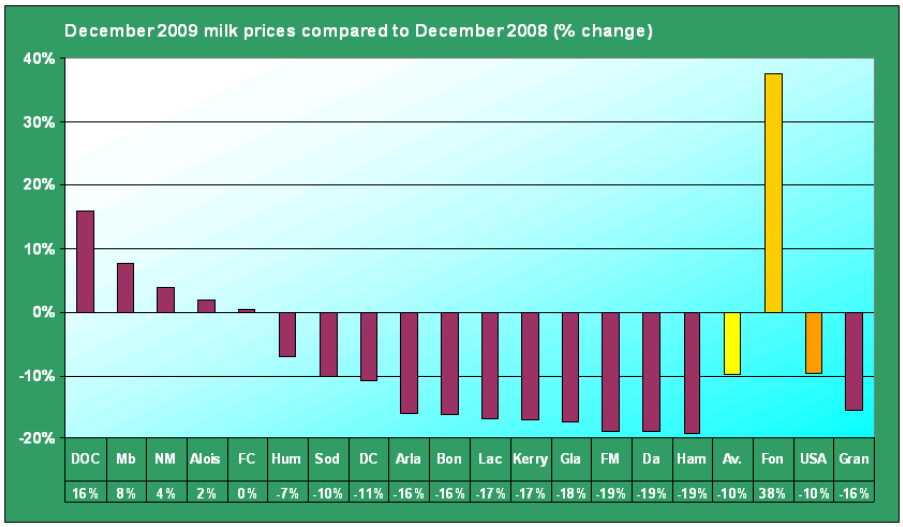
Milchverarbeiter		Milchpreis Dez 08	Milchpreis Dez 2009	Gleitender Mittelwert Dez. 2008 – Dez 2009
Milcobel	BE	27.46	29,55	24,57
Alois Müller		26.61	27,10	24,10
Humana Milch Union eG	DE	28.82	26,84	25,04
Nordmilch	DE	25.85	26,84	23,28
Arla Foods	DK	32.36	27,15	26,18
Hämeenlinnan Osuusmeijeri	FI	46.49	38,48	41,27
Bongrain CLE (Basse Normandie)	FR	32.52	27,23	29,58
Danone (Pas de Calais)	FR	35.13	27,62	29,65
Lactalis (Pays de la Loire)	FR	32.62	27,06	29,34
Sodiaal	FR	29.51	27,03	29,47
Dairy Crest (Davidstow)	GB	31.85	28,40	27,88
First Milk	GB	28.60	23,18	24.24
Glanbia	IE	30.28	24,98	22,64
Kerry	IE	28.85	23,87	22,70
DOC Kaas	NL	23.91	27,70	22,98
Friesland Campina	NL	31.80	31,80	26,66
Granorolo	IT		34,95	34,75
Mittelwert		**31,49**	**27,75**	**26,85**
Neuseeland (Fonterra)	NZ	16.10	22,58	20,08
USA	US	28.12	25,40	20,24

Impulse für den Fortschritt

Quelle: EDF/LTO

ALB Fachtagung 11. März 2010

Entwicklung Milchpreis Dezember 2008 – Dezember 2009



Impulse für den Fortschritt

Quelle: EDF/PZ 2009

ALB Fachtagung 11. März 2010

Projekt Spitzenbetriebe Milcherzeugung

Wie machen es die Besten?

Ziele

- Erfahrungsaustausch für führende Milcherzeuger aus ganz Deutschland
- Mindestens 9.000 kg verkaufte Milch je Kuh und Jahr (Holstein)
- Im besten Viertel der regionalen betriebswirtschaftlichen Ergebnisse
- Darstellung und Diskussion„ Wie wirtschaften Spitzen-Milcherzeuger? “

Methoden und Auswertung

- Kooperation mit regionalen Beratungsorganisationen
- Betriebskostenvergleich nach Arbeiten der DLG, Band 197:
  - „Die neue Betriebszweigauswertung “ ~~~>Vollkostenauswertung!!!!
- „BZA Rind “ als einheitliches Programm zu Auswertung
- Auswertung federführend jeweils von Mitgliedern der AG durchgeführt
- Jährliche Konferenz für die Teilnehmer an der Datenerhebung
- Trends sind nachzulesen:
  - DLG Test Landwirtschaft als Beilage der DLG Mitteilungen
  - Auswertung der Ergebnisse über die regionalen Partner

ALB Fachtagung 11. März 2010

Konferenz „Spitzenbetriebe Milch “ in Hohenroda

2004:	„Laktationsstart optimieren “,	150 Teilnehmer
2005:	„Die 30.000 Liter Kuh,	160 Teilnehmer
2006:	„Erfolgsfaktor Herdenmanagement	170 Teilnehmer
2007:	„Reserven nutzen bei Jungvieh und bei Futterkosten “	180 Teilnehmer
2008:	Entwicklungstendenzen bis 2015	170 Teilnehmer
2009:	Arbeiten mit knappen Ressourcen	185 Teilnehmer
2010:	Kostenmanagement	220 Teilnehmer

Nächste Konferenz:
25./26. Februar/2011
Titel: „Risikomanagement “

Eckpunkte der Vollkostenanalyse

- Bewertung selbst erzeugten Futters zu Vollkosten
- Bewertung „eigener “ Faktoren (eigene Fläche, eigene AK, Zinsansatz für Maschinen, Gebäude, Lieferrechte etc.) als Kostenpositionen
- Milcherzeugung einschließlich Färsenaufzucht

Wichtig!!!

- Nach der Entkopplung der Prämien ist die Rentabilität des Betriebszweiges unabhängig von entkoppelten Prämien zu beurteilen

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Kennzeichen der Betriebszweigauswertung

VOLLKOSTENRECHNUNG, DLG-SCHEMA

- **Bewertung eigener Faktoren**

Lohnansatz :	„Familien“ - Arbeitskräfte
Pachtansatz :	Fläche
Zinsansatz :	Umlaufkapital, Maschinen, Gebäude eigene Lieferrechte (Quote)

- **Bewertung selbst erzeugten Futters zu Vollkosten**
- **Betriebszweig Milcherzeugung einschließlich Färsenaufzucht**

zusätzlich Färsenaufzucht, Gras-/Maissilage

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

BZA: Aufbau

LEISTUNG

Milchverkauf, Tierverkauf, öffentl. Direktzahlungen, innerbetriebl. Verbräuche...

– DIREKTKOSTEN

Bestandsergänzung, Futter, Gesundheit, Besamung...

= DIREKTKOSTEN FREIE LEISTUNG

– GEMEINKOSTEN

Arbeitserledigung, Lieferrechte, Gebäude, Sonstige

= KALKULATORISCHES BETRIEBSZWEIGERGEBNIS („UNTERNEHMERGEWINN “)

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

BZA: Aufbau

DIREKTKOSTEN

+ GEMEINKOSTEN

= SUMME PRODUKTIONSKOSTEN

– Faktorkosten
+ AfA eigene Quote
+ Zinsen

= PRODUKTIONSKOSTEN lt. GuV

KALKULATORISCHES BETRIEBSZWEIGERGEBNIS („UNTERNEHMERGEWINN “)

+ Faktorkosten
– AfA eigene Quote
– Zinsen

= GEWINNBEITRAG des Betriebszweigs

+ AfA Maschinen, Gebäude, Quote
+ Betriebsprämien anteilig

= CASHFLOW

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

BZA: Zuordnung Öffentlicher Direktzahlungen

Als Leistung berücksichtigt werden weiterhin gekoppelte Zulagen und Zuschüsse, deren Erhalt an die Bewirtschaftung der Fläche mittels des Betriebszweigs geknüpft ist:

Ausgleichszulage, MSL, KULAP u. s. w.

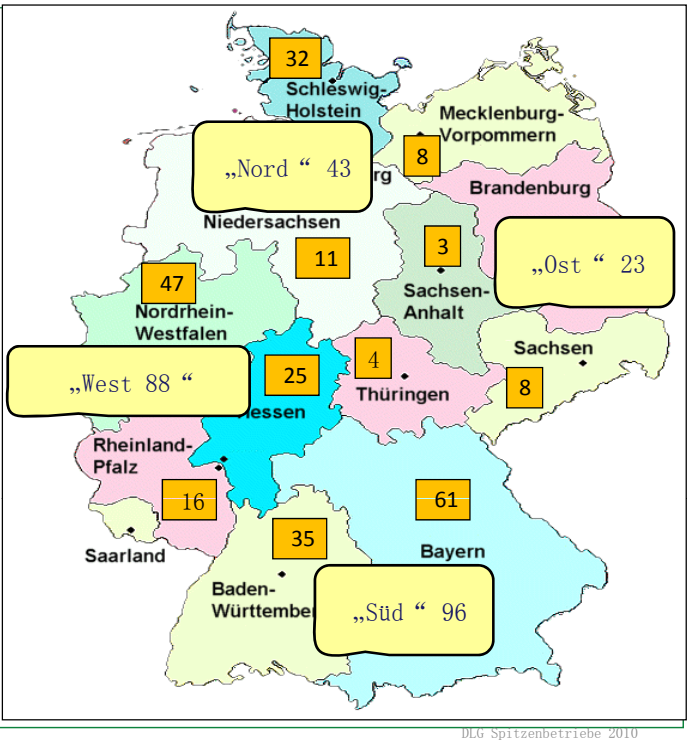
Entkoppelte Prämien werden anteilig bei der Berechnung des CashFlow berücksichtigt.

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Datengrundlage Auswertung
BZA Rind 2008/2009

250 ausgewertete Betriebe
- 32 Schleswig-Holstein
- 8 Mecklenburg-Vorpommern
- 11 Niedersachsen
- 47 Nordrhein-Westfalen
- 25 Hessen
- 16 Rheinland-Pfalz
- 35 Baden-Württemberg
- 61 Bayern
- 8 Sachsen
- 3 Sachsen-Anhalt
- 4 Thüringen



Impulse für den Fortschritt

DLG Spitzenbetriebe 2010

Datengrundlage

250 ausgewertete Betriebe (Vorjahr 233)

Rassen: 180 Holstein
62 Fleckvieh
8 Kreuzungen, Angler, Braunvieh

Rechtsformen: 148 Einzelunternehmen
80 GbR, 3 KG
7 e.G., 6 GmbH

Besteuerungsform: 177 pauschalierend
73 optierend (netto)

Datenerhebung
regionale Beratungsorganisationen (öffentlich und privat)

Programm
„BZA Rind bzw. „BZA Rind SE“ (Agrar Daten GmbH, Kiel)

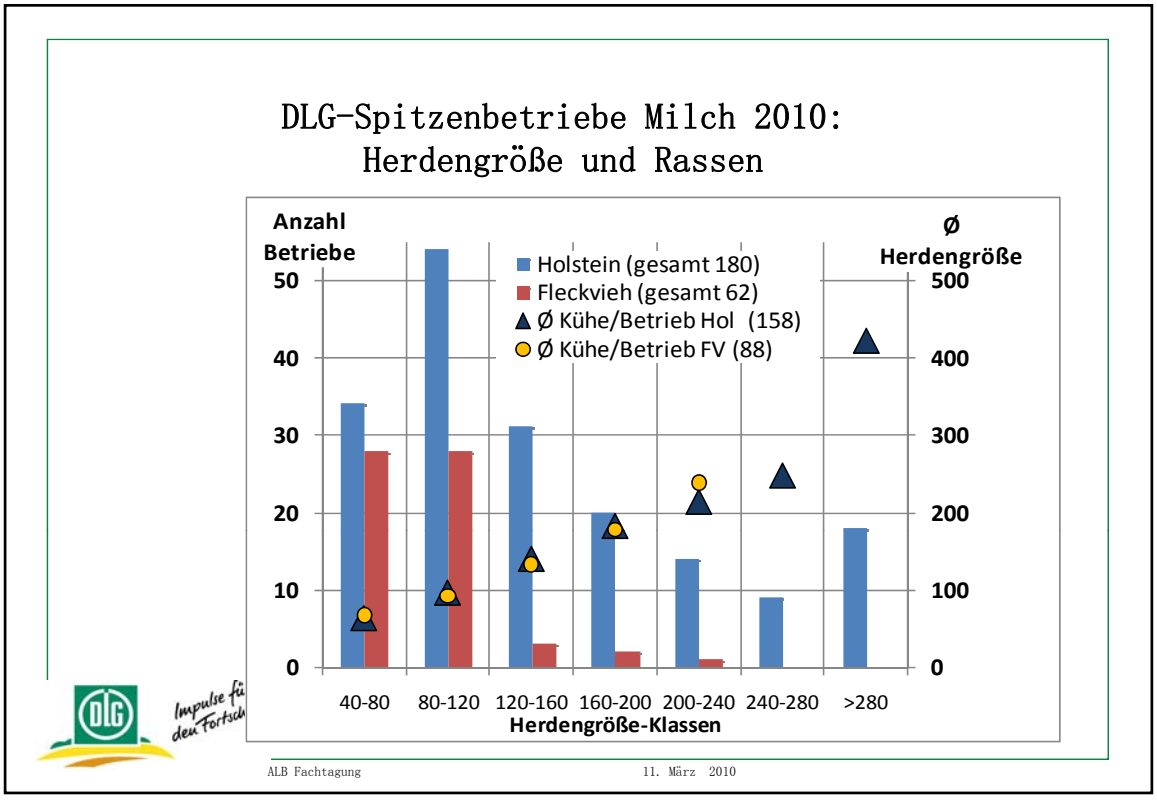
Impulse für den Fortschritt

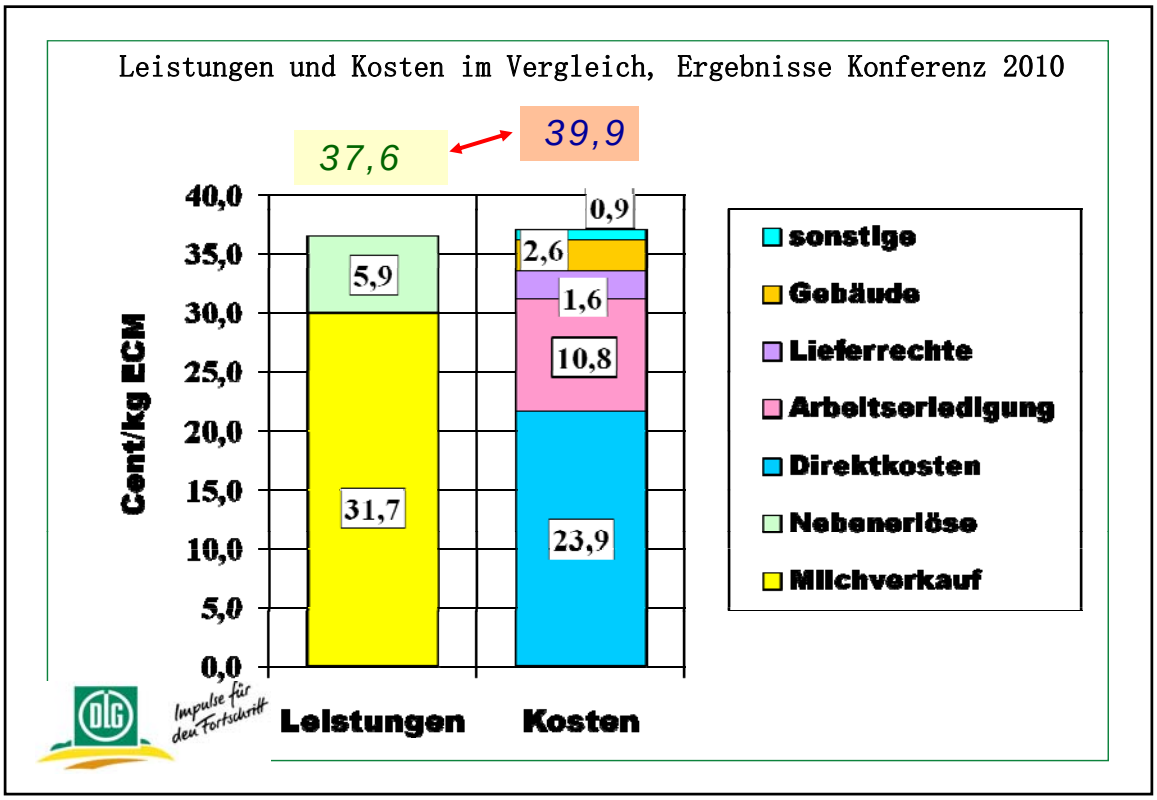
G. Dorfner Institut für Agrarökonomie [19]

Spitzenbetriebe Milch : Regionen im Überblick

	Kriterium "Region DLG"				
	West	Ost	Nord	Süd	Gesamt-ergebnis
Anzahl Betriebe	88	23	43	96	**250**
Kühe Durchschnittsbestand (Stück)	132	336	160	90	**139**
LF bewirtschaftet (ha)	135	738	122	114	**171**
Milchleistung ECM (erzeugt) [kg ECM/Kuh]	9.435	9.263	9.622	8.727	**9.179**
ECM erzeugt im Betriebszweig (Tsd. Kg ECM)	1.233	3.155	1.524	783	**1.287**
Fremd-AK insgesamt [AK]	1,29	10,76	1,54	0,62	**1,95**
nicht entlohnte Familien-AK [AK]	1,82	0,77	1,66	2,03	**1,78**
NETTO-Milchpreis (Molkereimilch-ECM) * [ct/kg.]	31,45	30,89	27,25	30,68	**30,38**

ALB Fachtagung 11. März 2010


DLG-Spitzenbetriebe Milch 2010:
Herdengröße und Rassen
Anzahl Betriebe
Ø Herdengröße
Holstein (gesamt 180)
Fleckvieh (gesamt 62)
Ø Kühe/Betrieb Hol (158)
Ø Kühe/Betrieb FV (88)
0
10
20
30
40
50
0
100
200
300
400
500
40-80
80-120
120-160
160-200
200-240
240-280
>280
Herdengröße-Klassen
ALB Fachtagung
11. März 2010


Leistungen und Kosten im Vergleich, Ergebnisse Konferenz 2010
37,6
39,9
Cent/kg ECM
40,0
35,0
30,0
25,0
20,0
15,0
10,0
5,0
0,0
5,9
31,7
0,9
2,6
1,6
10,8
23,9
sonstige
Gebäude
Lieferrechte
Arbeitserledigung
Direktkosten
Nebenerlöse
Milchverkauf
Leistungen
Kosten

DLG-Spitzenbetriebe Milch: Entwicklung 2003 – 2009

Wirtschaftsjahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008 *	2009 *
	ct/kg ECM						
Leistungen	**38,2**	**39,0**	**39,3**	**36,5**	**36,5**	**46,2**	**37,6**
Direktkosten	21,5	23,6	22,3	22,1	21,6	24,3	23,9
Gemeinkosten	17,1	16,0	16,1	15,8	15,5	16,5	16,0
Produktionskosten	**38,6**	**39,7**	**38,5**	**37,8**	**37,1**	**40,8**	**39,9**
davon Faktorkosten	10,2	11,2	10,8	10,7	10,8	11,3	10,5
kalkulatorisches BZE	**-0,4**	**-0,7**	**0,8**	**-1,3**	**0,6**	**5,4**	**-2,3**
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien				**6,9**	**7,6**	**14,4**	**6,3**

DLG-Forum Spitzenbetriebe

** Lohnansatz von 12,50 €/Akh auf 15,- €/Akh erhöht*

Impulse für den Fortschritt

Spitzenbetriebe Milch 2010 Ergebnisse nach Regionen

	Kriterium "Region DLG"				
	West	Ost	Nord	Süd	Gesamt-ergebnis
	ct/kg ECM für Milchkuh m. Nachzucht				
Leistungen	38,4	34,9	34,1	39,1	**37,6**
- Produktionskosten	39,0	36,4	35,9	43,3	**39,9**
= Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis	-0,6	-1,5	-1,8	-4,2	**-2,2**
Produktionskosten lt. GuV *	31,0	34,9	29,0	31,8	**31,3**
Gewinnbeitrag vor Betriebsprämie	7,3	0,0	5,1	7,4	**6,3**
Betriebsprämien anteilig	3,4	2,3	3,4	3,8	**3,4**
Cash flow I **	13,7	5,3	11,5	15,4	**13,2**

* gemäß Buchführung inkl. Gezahlter Zinsen und AfA Milchquote ohne Faktorkosten

** Gewinn zzgl. AfA im Betriebszweig Milch m. Nachzucht und anteiliger Betriebsprämien

Impulse für den Fortschritt

DLG- Spitzenbetriebe 2010 - unteres und oberes Viertel

250 DLG-Spitzenbetriebe		Viertel nach Kalk. BZE		Gesamt-ergebnis
		MINUS 25%	PLUS 25%	
Betriebe		63	63	250
Kühe		119	168	139
erzeugte Milch	Tsd. kg ECM	1.095	1.588	1.287
Milchleistung	kg ECM/Kuh	8.988	9.467	9.179
Molkerei-Milchpreis netto 4/3,4	ct/kg ECM	29,64	31,58	30,38
Leistungen	ct/kg ECM	37,11	38,65	37,62
Produktionskosten	ct/kg ECM	44,83	35,59	39,87
davon Futterkosten	ct/kg ECM	21,37	17,40	19,37
davon Arbeitserledigung	ct/kg ECM	12,98	9,01	,84
Kalk. BZE	ct/kg ECM	-7,72	3,06	-2,25
Gewinnbeitrag	ct/kg ECM	2,98	9,60	6,29
Produktivität	Kühe/AK	45,5	57,7	52,2
	kg ECM/Akh	168	236	204

Rinderreport Baden Württemberg 2009 Produktionskosten:(41 Betriebe:))
beste 25%: 33,6 ct/kg ECM, untere 25%: 45,2 ct/kg ECM

DLG- Spitzenbetriebe 2010 - Gebäudekosten

		Beste 25%	Höchte 25%	Gesamt-ergebnis
Abschreibung Gebäude	[ct/kg ECM]	0,55	1,67	1,11
Miete Gebäude	[ct/kg ECM]	0,05	0,23	0,14
Versicherung Gebäude	[ct/kg ECM]	0,13	0,23	0,18
Zinsansatz Gebäudekapital	[ct/kg ECM]	0,34	1,23	0,79
Summe Gebäudekosten	**[ct/kg ECM]**	**1,33**	**4,08**	**2,62**

N = 250

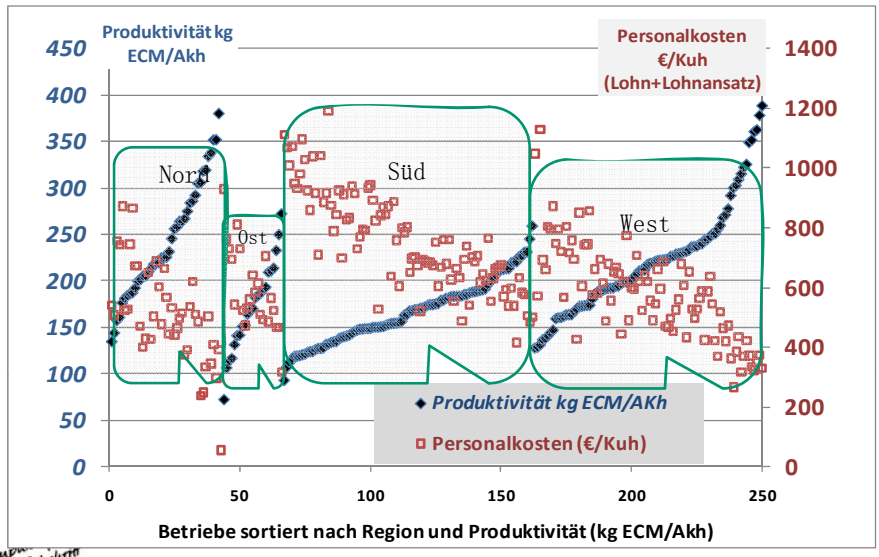
Rinderreport Baden Württemberg 2009 (41 Betriebe:))
beste 25%: 2,8 ct/kg ECM, höchste 25%: 3,8 ct/kg ECM

DLG- Spitzenbetriebe 2010 - Arbeitsorganisation

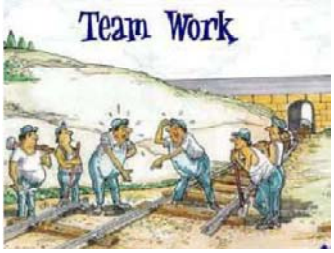
	Kriterium "Arbeitsorganisation"						
	nur Fam.-AK/Lohnansatz	Lohn << Lohnansatz	Lohn < Lohnansatz	Lohn ~ Lohnansatz	Lohn >> Lohnansatz	nur Fremd-AK/Lohn	Gesamtergebnis
Anzahl Betriebe	75	89	38	20	10	13	245
Fremd-AK insgesamt [AK]	0,10	1,06	1,53	2,44	7,81	14,12	1,92
nicht entlohnte Familien-AK [AK]	2,06	2,13	1,48	1,21	1,25	-	1,79
Kühe (Stück)	86	131	116	149	334	366	137
Milch erzeugt Tsd. Kg ECM	779	1.215	1.075	1.370	3.187	3.404	1.269
Löhne ct/kg ECM	0,1	1,1	1,8	2,5	4,2	7,3	1,5
Lohnansatz ct/kg ECM	8,1	6,2	4,2	2,7	1,0	0,0	5,6
Personalkosten ct/kg ECM	8,1	7,3	6,0	5,2	5,2	7,3	7,1
Kühe/AK	54	51	50	55	49	33	51
Tsd. kg Milch/AK	486	474	467	504	461	305	470
kg Milch/Akh	195	200	204	226	215	145	199
Kuhverluste %	3,0	2,9	3,5	3,5	3,9	6,5	3,3
Kraftfuttereinsatz g KF/kg ECM	273	277	277	283	294	324	280

Kriterium:Differenz Δ zwischen Lohnansatz und bezahlten Löhnen:
~ : Δ < 10.000 €
<>: Δ 10.000 .- 30.000 €
<<>>: Δ > 30.000 €

Arbeitsproduktivität und Personalkosten



Arbeitsbelastung im Auge behalten!

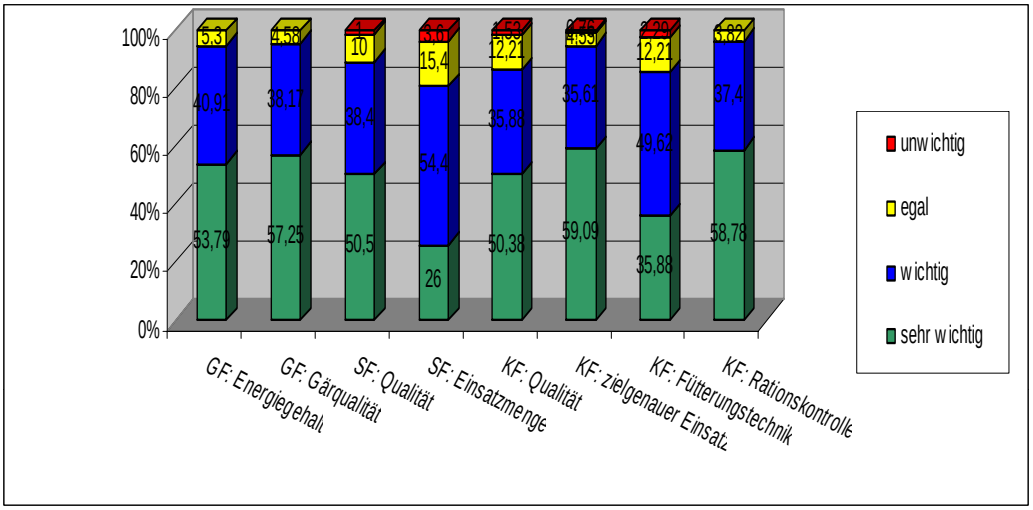


Ist wichtig!!

DLG- Spitzenbetriebe: Reserven mobilisieren!

Wo liegen Reserven und was wird angestrebt?

Wo sehen Sie in Ihrem Betrieb noch Reserven, um die Fütterung zu verbessern?



N= 130

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Fütterung: Wo sehen Spitzenbetriebe die Reserven?

(Nennungen für sehr wichtig bzw. wichtig)

- Grobfutter: Gärqualität: 95% der Betriebe
- Grobfutter: Energiegehalt 95% der Betriebe
- Kraftfutter Zielgenauer Einsatz: 95 % der Betriebe
- Kraftfutter: Rationskontrolle:96% der Betriebe

Weniger wichtig:

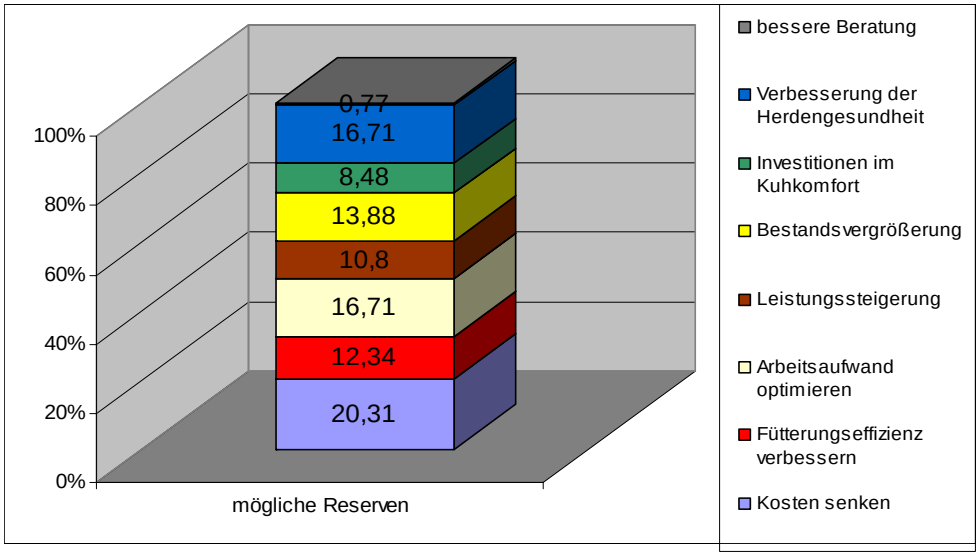
- Saftfutter: Einsatzmenge 80,4%
- Kraftfutter Fütterungstechnik 85,5% (mehr Nennungen bei wichtig)
- Kraftfutter Qualität 85%

N = 130

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Wo liegen sehen Sie Reserven in Ihrem Betrieb?



Impulse für den Fortschritt

Auswertung 2008, N= 130

ALB Fachtagung 11. März 2010

Spitzenbetriebe Milch : Auswertung BZA, Fazit

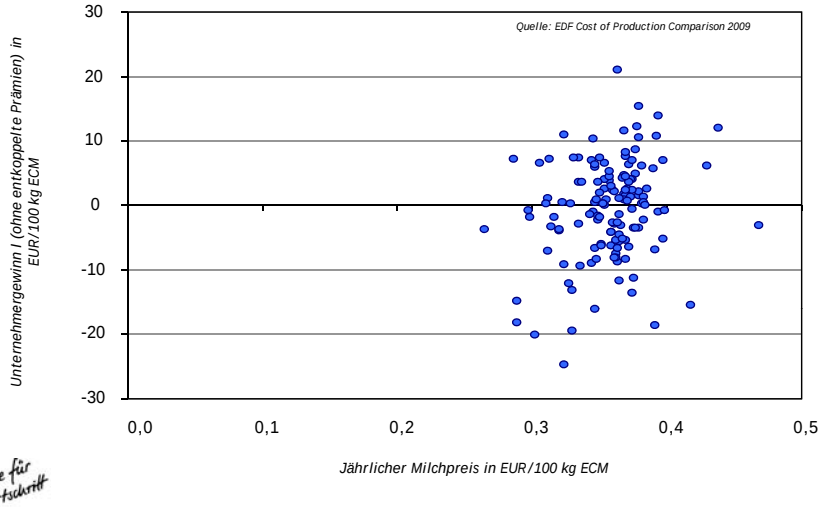
- DLG Spitzenbetriebe Milchproduktion haben in der Auswertung 2008/2009 ein negatives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis
- Während bei den (monetären) Leistungen eher geringe Unterschiede zu verzeichnen waren , sind starke Differenzen bei den Produktionskosten zu erkennen.
- Unterschiede bei Futterkosten und bei den Kosten der Arbeitserledigung betragen bis zu 4 ct/kg ECM zwischen unterem und oberen Viertel
- Die Ergebnisse stellen sind als „Benchmark “ zu werten; nach den guten Ergebnissen im Vorjahr sind die Zahlen der aktuellen Auswertung sehr ernüchternd
- Kostensenkung und effiziente Produktion haben weiter oberste Priorität in der zukunftsorientierten Milcherzeugung

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Betriebserfolg – was ist entscheidend?

Unternehmergewinn I des Betriebszweiges Milch and jährlicher Milchpreis ausgewählter EDF Gruppen (BE, DE, DK, FR, NL, UK)

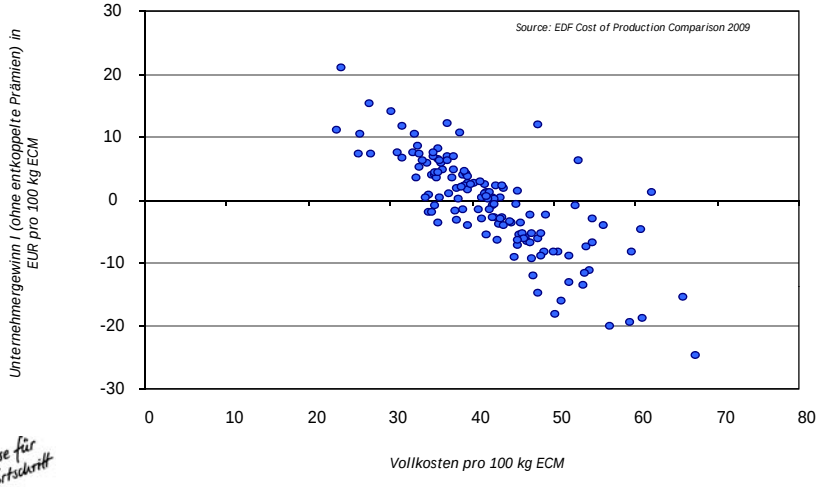


Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Betriebserfolg – was ist entscheidend?

Unternehmergewinn I und Vollkosten des Betriebszweiges Milch von Betrieben aus ausgewählten EDF Betrieben (BE, DE, DK, FR, NL, UK)



Impulse für den Fortschritt

Was ist Erfolg?

- Die größte Herde?
- Die meiste Milch erzeugen?
- Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit?
- Gewinn maximieren?
- Bestmögliche Versorgung von tier und Umwelt?

→ Erfolg ist eine individuelle Wahrnehmung!!

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Ergebnisse der DLG Spitzenbetriebe Milch:

Impulse für den Fortschritt

ALB Fachtagung 11. März 2010

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ALB Fachtagung 11. März 2010